Gemeinde Landesbergen

Samtgemeinde Mittelweser
Landkreis Nienburg/Weser
Niedersachsen

Konzeptauszug aus dem
Dorfentwicklungsplan
„Schwerpunkt Innenentwicklung“

Modellvorhaben
Dorferneuerung
Landesbergen

Region
„Mitte-Niedersachsen“

- Landesbergen will aktiv Zukunft gestalten -

Bearbeitung
Grontmij GmbH, Bremen
in Kooperation mit der Leibnitz Universität Hannover

Mit Wirkung zum 01.07.2008 ist der Zentralort Landesbergen mit den Ortsteilen Hahnenberg und Heidhausen in das niedersächsische Dorferneuerungsprogramm wieder aufgenommen worden.

Die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm bietet enorme Chancen die Entwicklungspotenziale auf die künftigen Zukunftsherausforderungen bedarfsgerecht einzustellen. Der in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft erarbeitete Dorferneuerungsplan bietet hierzu eine qualifizierte Planungsgrundlage. Parallel ergeben sich überörtliche Entwicklungsaspekte in der Verknüpfung zu den Planungen in der Region „Mittelweser“ (REM) und aus dem Mitwirken der Gemeinde Landesbergen in dem Modellprojekt „Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen“ als Beitrag zur Vitalisierung der Ortskerne.

Die gemeinsame Basis für ILEK, Regionalmanagement, Dorferneuerung und das Modellvorhaben bildet die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (kurz ZILE-Richtlinie). Es gilt, die Potenziale und Kräfte in der Region zu bündeln – insbesondere in der Dorferneuerung Landesbergen – um hier ein hohes Maß an „Zukunftsgestaltung“ für Landesbergen und die Region gemeinsam zu erarbeiten.

In konstruktiver Zusammenarbeit mit der LGLN Sulingen, Amt für Landentwicklung, den am Dorferneuerungsprozess beteiligten Bürgerinnen und Bürgern aus Landesbergen und dem Planungsbüro Grontmij GmbH sowie der Leibniz Universität Hannover ist in kooperativer Zusammenarbeit ein zukunftsweisender Dorferneuerungsplan erstellt worden.

Die Bürger aus Landesbergen haben dabei ein großes Interesse an der Entwicklung des Ortes dokumentiert. Viele von ihnen engagieren sich ehrenamtlich in örtlichen Vereinen, Gruppen und in der Politik. Der Dorfentwicklungsplan ist in einem hoch motivierten Gremium von sachkundigen Bürgern, Vertretern von Vereinen, der örtlichen Landwirtschaft, des örtlichen Gewerbe- und Tourismusbereiches sowie Vertretern der Politik und Samtgemeindeverwaltung erarbeitet worden.

Auf Grundlage der Dorferneuerungsplanung besteht in den kommenden Jahren die Möglichkeit eine bedarfsorientierte Erneuerung der dörflichen Strukturen in Landesbergen einzuleiten. Die Umsetzung der Ziele der Dorferneuerung erfordert neben dem Einsatz von Fördermitteln vor allem auch weiterhin große Initiative der Bürgerinnen und Bürger aus Landesbergen.

Dies betrifft insbesondere die Forderung nach dem Bau einer „Ortsentlastungsstraße“ im Zuge der B215. Ohne die Umsetzung dieses „Vordringlichen Vorhabens“ hat der Zentralort kaum eine Entwicklungsperspektive. Die weitere „Verödung“ des Kernortbereiches durch Zunahme von Leerstand etc. ist dann vorprogrammiert.
So ein verheerendes Zukunftsszenario will keiner! Es gilt, sich mit allen Anstrengungen auf die Realisierung des Zukunftsprojektes zu konzentrieren.

Der Dorfentwicklungsplan enthält hierzu wichtige Planungsaussagen. Siehe nachfolgend das Leitbild „Neue Ortsmitte Landesbergen“ sowie weitere Kartendarstellungen aus der vorliegenden Bürgerplanung.

Textauszug aus dem Schlussbericht „Modellprojekt zur Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen" erstellt von der Leibniz Universität Hannover

4.2.5 Modelldorf Landesbergen

Abgrenzung des Modelldorfes im Modellprojekt:	OT Landesbergen
Aufnahme in DE-Programm:	01.07.2008
Landkreis:	Nienburg
Gemeinde:	Landesbergen (Ortsteilen Landesbergen, Brokeloh, Hahnenberg und Heidhausen) gehörend zur Samtgemeinde Landesbergen (Mitgliedsgemeinden Estorf, Husum, Landesbergen und Leese)
Fläche (Gemeinde SG/EG):	131 km²
Einwohnerzahl (Gemeinde SG/EG) (LSKN 2008/2009):	8.402, Mitgliedsgemeinde Landesbergen 2.845
Bevölkerungsdichte (Gemeinde SG/EG):	65 Einwohner/km²
Lage (Entfernung zu MZ/OZ):	MZ Nienburg 14 Pkw-Min., OZ Hannover 57 Pkw-Min.
Raumtyp (nach SPANGENBERG 2008b):	peripher-ländlich
Naturräumliche Zuordnung (nach MEYNEN 1962):	Dümmer-Geest-Niederung

(Daten s. Anhang I, II, VII)

Das Modelldorf Landesbergen (Abb. 4.29) liegt direkt an der Weser zwischen den Städten Hannover, Minden und Bremen. Die Einwohnerentwicklung stagniert seit dem Jahr 2000 sowohl in der Gemeinde als auch in der Samtgemeinde. Bis zum Jahr 2017 wird ein leichter Bevölkerungsrückgang für die Samtgemeinde prognostiziert (s. Anhang I, II).

Landesbergen grenzt im Westen an den Naturpark Steinhuder Meer (s. Anhang II). Die naturräumliche Lage bietet Möglichkeiten für landschaftsbezogenen Tourismus, der mit Angeboten wie Radfahren, Wandern oder Naturerleben in das Konzept des Tourismusverbandes Region Mittelweser eingebunden ist. Der Ort ist mit dem Weserradweg an regionale und überregionale Radwanderwege angebunden (DEP LANDESBERGEN 2009).

Aufgrund der Lage des Ortes sind viele der Einwohner Auspendler, die in Landesbergen „im Grünen" wohnen und zum Arbeiten überwiegend in den Raum Hannover oder nach Nienburg pendeln (GLL SULINGEN 2007). Beschäftigungsmöglichkeiten bietet aber auch das Grundzentrum Landesbergen, das zugleich Sitz der Samtgemeinde ist (s. Anhang II). Hauptarbeitgeber sind das Kraftwerk sowie weitere Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. In Landesbergen befinden sich eine Grund- und Hauptschule, die im Zuge der ausstehenden Schulreform (integriertes Ganztagsangebot) entweder aufzuwerten sind oder in einen benachbarten Schulstandort zu integrieren sind. Die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs wird durch die vorhandenen Einrichtungen weitestgehend gesichert. Geplant ist die Ansiedlung eines Vollsortimenters in Ortsrandlage (DEP LANDESBERGEN 2009). Die Landwirtschaft spielt nach wie vor eine wichtige Rolle, die Zahl der Betriebe ist aber bedingt durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel rückläufig. Im Ortsteil Landesbergen sind zurzeit zehn Vollerwerbslandwirte tätig, von denen voraussichtlich vier mittelfristig bestehen bleiben werden.

Die Siedlungsstruktur des Ortes ist durch topographisch bedingte Grenzen gekennzeichnet. Im Westen wird der Ortsrand durch die Marschkante begrenzt, auf deren angrenzendem Geestrücken die ursprünglich als Straßendorf entstandene Siedlung entstand. Im Osten bildet die Bahnstrecke Nienburg-Minden die Baugrenze, die sich seit den 1950er Jahren nicht verändert hat. Weiterhin wird der Ort durch die B 215, die in Nord-Süd-Richtung durch den Ort führt, in zwei Siedlungsbereiche zerschnitten, die sich gestalterisch und in ihrer Nutzung voneinander unterscheiden.

Abb. 4.29: Luftbild von Landesbergen (Quelle: Google Earth pro 2010)

Westlich der Bundesstraße befindet sich der Alt-Ort mit historischen Gebäuden und landwirtschaftlichen Hofanlagen, die im Baustil des Niederdeutschen Hallenhauses errichtet wurden. Bäume, Mauern und Hecken prägen hier das Dorfbild. Hier befindet sich zudem die ursprüngliche Mitte des Ortes (Abb. 4.30). Der Siedlungsbereich östlich der Bundesstraße ist infolge der Bevölkerungszunahme in den 1960er Jahren nach der Inbetriebnahme des Kraftwerkes entstanden. Heute prägen diesen Bereich Gewerbe sowie Wohngebiete mit Ein- und Zweifamilienhäuser. Hier befindet sich das funktionale Zentrum des Ortes (GLL Sulingen 2007).

Die Bundesstraße stellt aber nicht nur eine gestalterische und funktionale Trennung für den Ort dar. Das Verkehrsaufkommen mit bis zu 9.115 Fahrzeugen am Tag bedeutet zudem eine Belastung für den gesamten Ort, insbesondere durch den zunehmenden Schwerlastverkehr (Abb. 4.31) (GLL Sulingen 2007). Der Bau einer Ortsumgehung wird bereits seit 1980 angestrebt, bisher jedoch ohne Erfolg. Die Belastung durch die Bundesstraße erschwert die Umnutzungsmöglichkeiten der angrenzenden Hofstellen/Gebäude (GLL Sulingen 2007). Leerstände (s. Abb. 4.35) befinden sich nicht nur entlang der Bundesstraße, sondern auch in den Seitenstraßen. Nach den Ergebnissen einer Leerstandskartierung[9] im Rahmen des Modellprojektes (Stand: 2009) stehen zurzeit 13 Gebäude bzw. Hofanlagen leer (Abb. 4.33), die Anzahl der potentiellen Leerstände beträgt vier (vier potentielle Hofaufgaben). Die Leerstände betreffen

Abb. 4.30: Ursprüngliche Mitte des Ortes mit historischen Gebäuden

[9] Die Leerstandsdaten wurden im Rahmen des Modellprojektes von den zuständigen Planern der Modelldörfer erfasst. Dabei wurde die folgende Methodik angewandt:

Erfassung der aktuellen Leerstände: Es wurden keine Angaben zum Vorgehen gemacht.

Erfassung der potentiellen Leerstände: Auswertung statistischer Daten (NLS) + Gespräche mit Vertretern der Landwirte

Abb. 4.31: Die Bundesstraße stellt mit einem hohen Verkehrsaufkommen eine Belastung für den gesamten Ort dar

Abb. 4.32: Gebäude an der Bundesstraße

landwirtschaftliche Gebäude besonders im sogenannten Alt-Ort, aber auch zunehmend gewerbliche Gebäude (DEP Landesbergen 2009). Die Struktur der landwirtschaftlichen Höfe bietet mit den großen Hofräumen jedoch durchaus Potential für Umnutzungen. Die tiefen Hofräume bieten eine Möglichkeit, die negativen Auswirkungen der Straße zu relativieren. Die Möglichkeiten einer Wohnnutzung erscheinen selbst in der Tiefe problematisch. Umnutzungen scheitern jedoch häufig, u.a. weil Erben die Gebäude aufgrund der Standortnachteile nicht nutzen möchten oder aufgrund unterschiedlicher Interessen von Gemeinde und Investoren (GLL Sulingen 2007). Ein Beispiel für eine gescheiterte Umnutzung ist der „Lesemansche Hof" (Abb. 4.34), der sich im Ortskern direkt an der Bundesstraße befindet und für einen Einzelhandelsbetrieb vorgesehen war (DEP Landesbergen 2009). Fraglich bleibt allerdings, ob der „Lesemannsche Hof" tatsächlich den Anforderungen moderner Einzelhandelsketten entspräche. Wünschenswert wäre hier eher ein Mix aus kleinen Einzelhandelsgeschäften „unter einem Dach". Auf dem Gelände der inzwischen abgerissenen baufälligen Hofanlage soll nun in Verbindung mit einer alternativen Nutzung eine Grünachse zwischen dem Alt- und Neudorf entstehen. Um die Chancen für die Umnutzung durch Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe im alten Ortskern zu erhöhen, müsste sicher gestellt werden, dass die anderswo ausgewiesenen gewerblichen Bauflächen nachrangig genutzt werden.

Insgesamt betrachtet wirkt sich die Leerstandssituation besonders im Bereich der Bundesstraße und angrenzender Straßen negativ auf das Ortsbild aus und ist vor dem Hintergrund fehlender Umnutzungsbereitschaft der Eigentümer als problematisch anzusehen.

Gleichwohl bemüht sich die Gemeinde, den Erhalt historischer Bausubstanz in Landesbergen stärker zu fördern. So wurde in dem Dorferneuerungsplan als Ziel formuliert, Umnutzungen für Wohnen, Erholung und Gewerbe zugunsten der Innenentwicklung weiter zu stärken (DEP Landesbergen 2009).

Abb. 4.33: Die Struktur der landwirtschaftlichen Höfe bietet mit den großen Hofräumen Potential für Umnutzungen, da die tiefen Hofräume eine Möglichkeit bieten, die negativen Auswirkungen der Straße zu relativieren.

Abb. 4.34: Beispiel für eine gescheiterte Umnutzung, der „Lesemansche Hof" wurde inzwischen abgerissen

„Neue Ortsmitte Landesbergen“ - Modellvorhaben

Leitbild für eine Ortskernentwicklungs-/ Stabilisierungsstrategie zur Stärkung des Zentralortes Landesbergen

Attraktiver und leistungsfähiger Ortskern Landesbergen

Ortsbildgestaltung Beseitigung baulicher und städtebaulicher Funktionsmängel (Missstände)

- ortsgerechte Sanierung erhaltungswürdiger Gebäude
- Abriss nicht sanierungsfähiger u. ortsbildstörender Gebäude / Unterstützung privater Zukunftsinvestitionen (Neubauvorhaben)
- erkennbaren Modernisierungsstau im Gebäudebestand beseitigen
- Städtebauliche Neuordnung der zentralen Ortsmittenachse

Stärkung der Innenentwicklung

- Verbesserung der Platz-/Aufenthaltsqualitäten durch bedarfsgerechte Freiraumgestaltung unter Beachtung der Erschließungsfunktionen
- Verbesserung / Neuordnung des Parkraumangebotes
- Förderung von Maßnahmen zur Stärkung des Gemeinwesen u. der Daseinsvorsorge / Grundversorgung / Kultur

Revitalisierung der Ortskernstruktur Beseitigung von Funktionsschwächen - Stärkung der Kaufkraft

- Bestandssanierung / Weiterentwicklung vorhandener Einrichtungen zur Stärkung des Gemeinwesens
- Unterstützung von bedarfsgerechten Umnutzungsvorhaben
- Schaffung von Entwicklungsnischen
- Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche in der Achse „Mühle-Rathaus-Kirche“

Reduzierung störender Umwelteinflüsse

- Bau einer Ortsentlastungstrasse zur Erhöhung der Wohn– und Lebensqualitäten in Landesbergen (siehe hierzu vorliegende Fachplanungen)
- Neuordnung der Verkehrsströme ➔ Reduzierung der Lärm- und Feinstaubbelastung durch Auslagerung des Schwerlastverkehres

Familienfreundlichkeit - senioren- und behindertengerechtes Planen und Bauen

- Barrierefreies Bauen
- Behindertengerechtes Planen und Bauen
- Schaffung von Sitz- und Spielmöglichkeiten (Aktionselemente)
- Funktionale und gestalterische Aufwertung des Dorfparks zum Mehrgenerationen-/ Bürgerpark Landesbergen

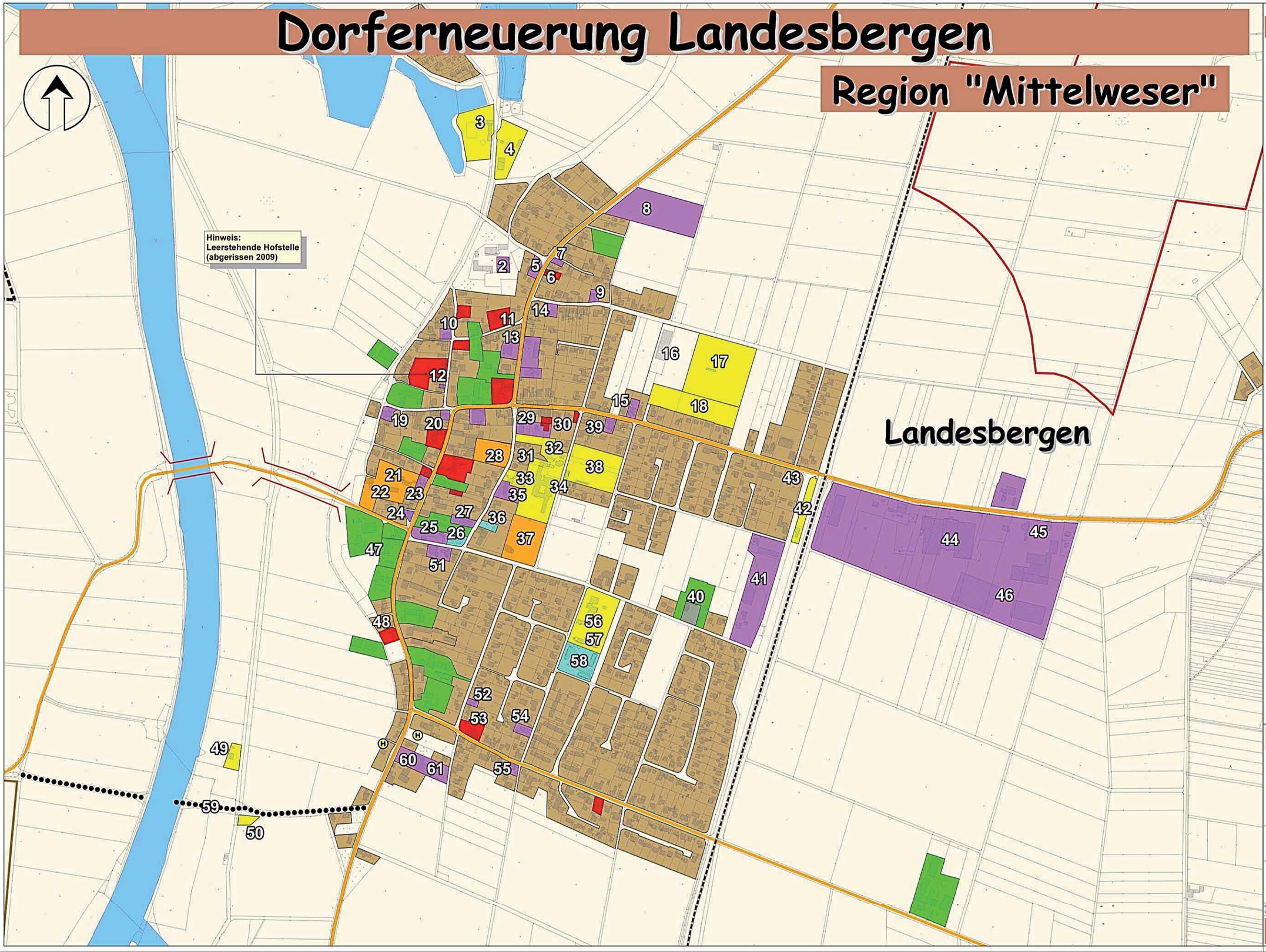
Klimaschutziniative

- Entwicklung / Unterstützung von Maßnahmen zur Energieeinsparung im öffentlichen und privaten Raum
- Reduzierung störender Umwelteinflüsse durch Neuordnung der Verkehrsströme
- Entwicklung von Mobilitätskonzepten / ÖPNV verbessern

Grontmij

Dorferneuerung Landesbergen

Region "Mittelweser"



LEGENDE

Abgrenzung Dorferneuerungsgebiet = Gemarkungsgebiet

Verkehr

- Klassifizierte Straßen
- K 8 / B 215 — von regionaler Bedeutung / von überregionaler Bedeutung
- Gemeindeverbindungsstraßen
- Eisenbahnlinie

Nutzungsstrukturen

- Öffentliche Einrichtungen
- Kirchliche Einrichtungen
- Soziale Einrichtungen
- Handel / Gewerbe / Dienstleistungen
- Landwirtschaft
- Wohnen
- Leerstand / Unternutzung
- 45 — Textliche Erläuterungen zu den Nummern siehe Gesamtübersicht Nutzungsstrukturen

Energiegewinnung

- Sondergebiete (SO - Wind) / Kraftwerk / Umspannwerk

DORFERNEUERUNG

Landesbergen

Modellprojekt "Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen"

Gemeinde Landesbergen
Landkreis Nienburg / Weser

Kartenausschnitt Ortslage Nutzungsstrukturen

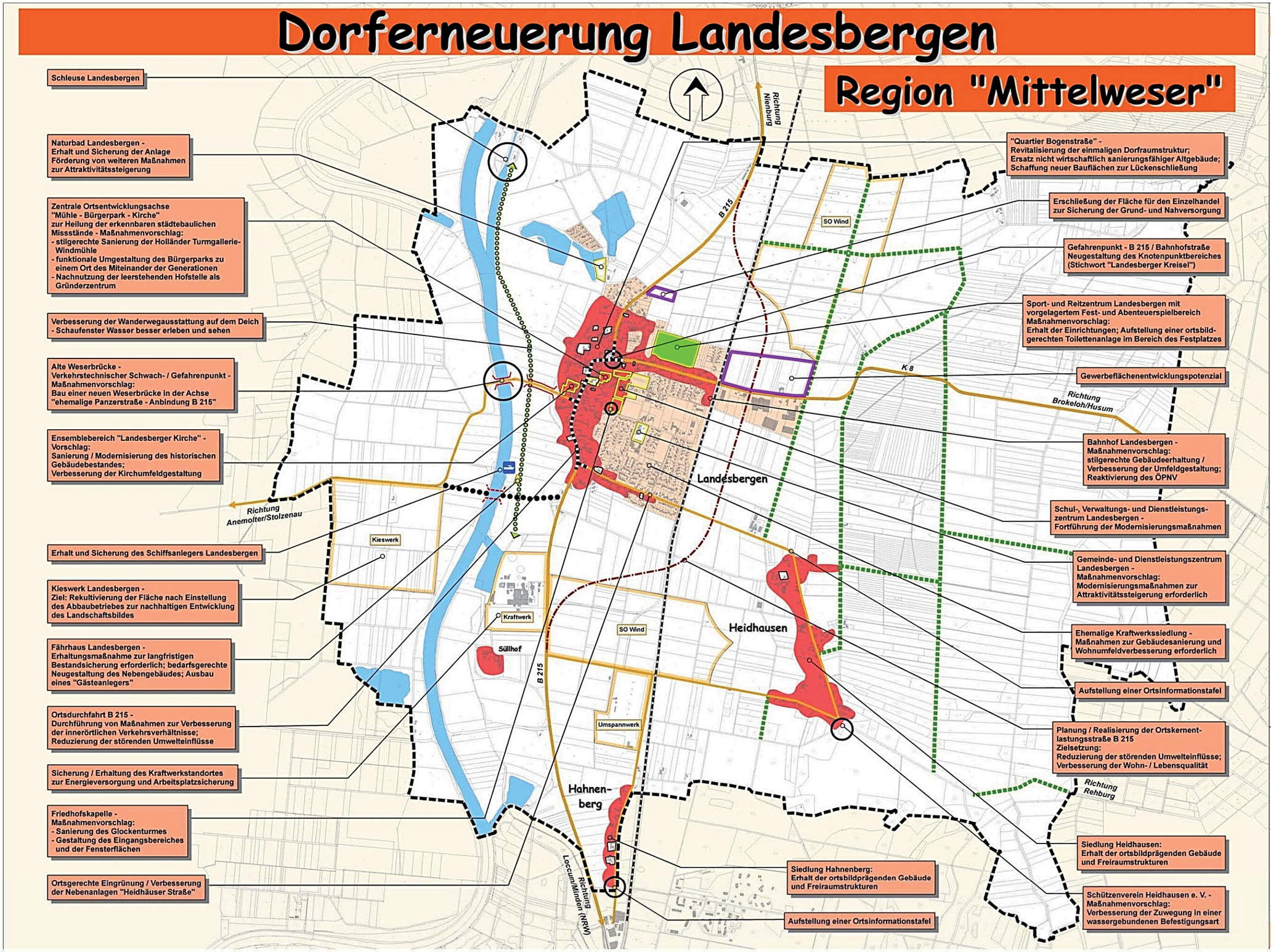
Maßstab: 1 : 2500
Datum: April 2009
Plotdatum: 29.04.2009
Anlage: Blatter:
Blatt-Nr.

Projektleitung:	Bearbeitung:	GIS-Bearb.:	geprüft:	Projekt-Nr:	Projekt-Datei:
G.Paus	G. Paus	M. Grotese		0310-08-034	Nutzung_Ortslage.mxd

Grontmij | GfL
Grontmij GfL GmbH
28211 Bremen · Friedrich-Müller-Straße 42 · Tel. (0421) 2032-8

Dorferneuerung Landesbergen

Region "Mittelweser"



Schleuse Landesbergen

Naturbad Landesbergen - Erhalt und Sicherung der Anlage Förderung von weiteren Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung

Zentrale Ortsentwicklungsachse "Mühle - Bürgerpark - Kirche" zur Heilung der erkennbaren städtebaulichen Missstände - Maßnahmenvorschlag:
- stilgerechte Sanierung der Holländer Turmgallerie-Windmühle
- funktionale Umgestaltung des Bürgerparks zu einem Ort des Miteinander der Generationen
- Nachnutzung der leerstehenden Hofstelle als Gründerzentrum

Verbesserung der Wanderwegausstattung auf dem Deich - Schaufenster Wasser besser erleben und sehen

Alte Weserbrücke - Verkehrstechnischer Schwach- / Gefahrenpunkt - Maßnahmenvorschlag: Bau einer neuen Weserbrücke in der Achse "ehemalige Panzerstraße - Anbindung B 215"

Ensemblebereich "Landesberger Kirche" - Vorschlag: Sanierung / Modernisierung des historischen Gebäudebestandes; Verbesserung der Kirchumfeldgestaltung

Erhalt und Sicherung des Schiffsanlegers Landesbergen

Kieswerk Landesbergen - Ziel: Rekultivierung der Fläche nach Einstellung des Abbaubetriebes zur nachhaltigen Entwicklung des Landschaftsbildes

Fährhaus Landesbergen - Erhaltungsmaßnahme zur langfristigen Bestandsicherung erforderlich; bedarfsgerechte Neugestaltung des Nebengebäudes; Ausbau eines "Gästeanlegers"

Ortsdurchfahrt B 215 - Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse; Reduzierung der störenden Umwelteinflüsse

Sicherung / Erhaltung des Kraftwerkstandortes zur Energieversorgung und Arbeitsplatzsicherung

Friedhofskapelle - Maßnahmenvorschlag:
- Sanierung des Glockenturmes
- Gestaltung des Eingangsbereiches und der Fensterflächen

Ortsgerechte Eingrünung / Verbesserung der Nebenanlagen "Heidhäuser Straße"

"Quartier Bogenstraße" - Revitalisierung der einmaligen Dorfraumstruktur; Ersatz nicht wirtschaftlich sanierungsfähiger Altgebäude; Schaffung neuer Bauflächen zur Lückenschließung

Erschließung der Fläche für den Einzelhandel zur Sicherung der Grund- und Nahversorgung

Gefahrenpunkt - B 215 / Bahnhofstraße Neugestaltung des Knotenpunktbereiches (Stichwort "Landesberger Kreisel")

Sport- und Reitzentrum Landesbergen mit vorgelagertem Fest- und Abenteuerspielbereich Maßnahmenvorschlag: Erhalt der Einrichtungen; Aufstellung einer ortsbildgerechten Toilettenanlage im Bereich des Festplatzes

Gewerbeflächenentwicklungspotenzial

Bahnhof Landesbergen - Maßnahmenvorschlag: stilgerechte Gebäudeerhaltung / Verbesserung der Umfeldgestaltung; Reaktivierung des ÖPNV

Schul-, Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Landesbergen - Fortführung der Modernisierungsmaßnahmen

Gemeinde- und Dienstleistungszentrum Landesbergen - Maßnahmenvorschlag: Modernisierungsmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung erforderlich

Ehemalige Kraftwerkssiedlung - Maßnahmen zur Gebäudesanierung und Wohnumfeldverbesserung erforderlich

Aufstellung einer Ortsinformationstafel

Planung / Realisierung der Ortskernentlastungsstraße B 215 Zielsetzung: Reduzierung der störenden Umwelteinflüsse; Verbesserung der Wohn- / Lebensqualität

Siedlung Heidhausen: Erhalt der ortsbildprägenden Gebäude und Freiraumstrukturen

Schützenverein Heidhausen e. V. - Maßnahmenvorschlag: Verbesserung der Zuwegung in einer wassergebundenen Befestigungsart

Siedlung Hahnenberg: Erhalt der ortsbildprägenden Gebäude und Freiraumstrukturen

Aufstellung einer Ortsinformationstafel

LEGENDE

Abgrenzung Dorferneuerungsgebiet = Gemarkungsgebiet

Verkehr

Klassifizierte Straßen

K 8 — von regionaler Bedeutung
B 215 — von überregionaler Bedeutung

Gemeindeverbindungsstraßen

Ausbau der Ortsentlastungsstraße

Eisenbahnlinie - Zielsetzung: Reaktivierung des Personenverkehrs

Ausbau / Sanierung landwirtschaftlicher Wege erforderlich zur Verbesserung der agrarstrukturellen Verhältnisse (Maßnahme z.T. schon in 2009 realisiert!)

Siedlung

Räumlicher Schwerpunktbereich der Dorferneuerungsplanung in den förderrelevanten Altdorfstrukturen des Siedlungsgebietes Landesbergen - Sicherung und Revitalisierung der Dorfraumstruktur - Zielsetzung:
"Umbau statt Ausbau"

Neuere Siedlungsbereiche mit Verdichtungspotenzial

Energieversorgung - Standortsicherung

Stärkung der Innenentwicklung -
- Nachnutzung/Konversion leerstehender Gebäude
- Abriss nicht sanierungsfähiger Altgebäude / Hofanlagen
- Bereitstellung neuer Bauflächenpotenziale zur Innenentwicklung

Schwerpunktbereiche / -achsen:
- Mühle - Bürgerpark - Kirche
- Quartier Bogenstraße

DORFERNEUERUNG

Landesbergen

Modellprojekt "Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen"

Gemeinde Landesbergen
Landkreis Nienburg / Weser

Karte :
Ortsentwicklungskonzept

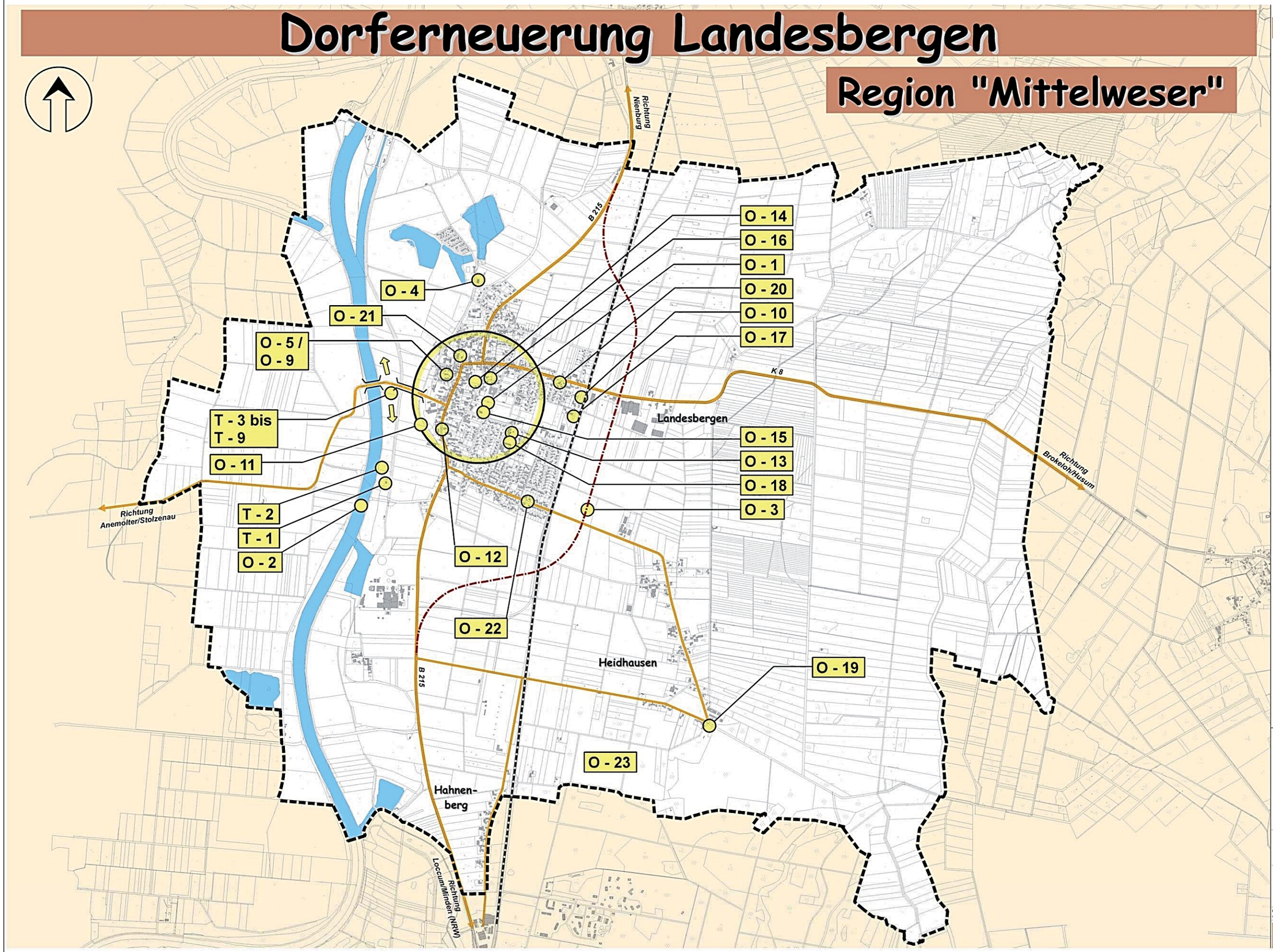
Maßstab: 1 : 6000 (0 75 150 225 300 m)
Datum: August 2009
Plotdatum: 27.08.2009
Anlage: Blätter
Blatt-Nr.:

Projektleitung	Bearbeitung	GIS-Bearb.	gepruft	Projekt-Nr.	Projekt-Datei	Plot-Datei
G.Paus	G. Paus	M. Grobkee	Pa	0310-08-034	Ortsentwicklung.mxd	-

Grontmij | GfL
Grontmij GfL GmbH
28211 Bremen - Friedrich-Müller-Straße 42 - Tel. (0421) 2032-6

Dorferneuerung Landesbergen

Region "Mittelweser"



LEGENDE

Abgrenzung Dorferneuerungs-gebiet = Gemarkungsgebiet

Verkehr

- Klassifizierte Straßen
- K 8 / B 215 — von regionaler Bedeutung / von überregionaler Bedeutung
- Gemeindeverbindungsstraßen
- Eisenbahnlinie
- Ausbau der Ortsentlastungsstraße

Maßnahmen

- O - 1 — Maßnahmen-Nr. (Lage im Ort)

DORFERNEUERUNG

Landesbergen

Modellprojekt "Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen"

Gemeinde Landesbergen
Landkreis Nienburg / Weser

Karte : Maßnahmenübersicht

Maßstab: 1 : 8000 (0 75 150 225 300 m)
Datum: Oktober 2009
Plotdatum: 07.10.2009
Anlage: Blätter:
Blatt-Nr.:

Projektleitung:	Bearbeitung:	GIS-Bearb.:	geprüft:	Projekt-Nr.	Projekt-Datei	Plot-Datei
G.Paus	G. Paus	M. Grötteke		0310-08-034	Maßnahmen.mxd	-

Grontmij | GfL
Grontmij GfL GmbH
28211 Bremen - Friedrich-Müller-Straße 42 - Tel. (0421) 2032-6

PROJEKTSTECKBRIEF – DORFERNEUERUNG LANDESBERGEN

Modelprojekt „Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen“

Projekttitel (O-3)	Bau einer Ortsentlastungstrasse **(vordringlicher Bedarf)**
Handlungsfeld	Ortsbild, Infrastruktur und Soziales
Was? **Kurzbeschreibung des Projektes** **Ziele, Bedeutung für die Gemeinde Landesbergen**	Bau einer Ortsentlastungstrasse im Zuge der B 215 zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit /Netzwerkgeschwindigkeiten in der „Wirtschaftsachse Weserraum“. Die Maßnahme soll vordringlich zu einer Verbesserung der lokalen/regionalen Verkehrsverhältnisse und zur Stärkung des Wirtschaftsraumes „Mitte Niedersachsen“ beitragen unter Beachtung von Maßnahmen zur Anpassung des Klimaschutzes. Des Weiteren führt die Maßnahme zur Reduzierung der störenden Umwelteinflüsse im Zentralort Landesbergen bei. Der zu verödende Ortskernbereich kann in seiner Attraktivität / Lebensqualität durch die geforderte Entlastungstrasse nachhaltig verbessert werden.
Wo? **Ort der Durchführung**	Gemeinde Landesbergen (siehe hierzu vorliegende Fachplanungen)
Wer? **(Möglicher) Projektträger**	Samtgemeinde Mittelweser und Gemeinde Landesbergen, Land Niedersachsen
Mit wem? **Kooperationspartner:** (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Nienburg
Wann? **Zeitplan/ Notwendige Arbeitsschritte**	Ab 2015 (siehe hierzu ergänzend die vorliegenden Fachplanungen)
Offene Fragen	Finanzierungsmöglichkeiten
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Gemeinde Landesbergen Ortsbürgermeisterin Frau Kuhlmann Samtgemeindebürgermeister Herr Müller

Grontmij